



## Gruß allen Entomologen!

Es war, als lüd' er mich zu Gaste,  
 Der forst, erwacht aus langer Ruh,  
 Als riefen mir vom hohen Aste  
 Die Vögel ihr „Willkommen“ zu, —  
 Ein lauer Wind durchstrich die Heiden,  
 Es schien der Wald sich neu zu kleiden,  
 Der Lenz, sein fürstlicher Gebieter,  
 Er trat mit allen Herrlichkeiten  
 In seine alten Rechte wieder!

Sie, die ich gestern noch durchschritten,  
 Die weite Landschaft, grau und fahl,  
 Als sei darüber hingeglitten  
 Ein grüner Hauch, ein gold'ner Strahl,  
 So trat ihr Bild mir heut' entgegen,  
 Und schüchtern lugt' an allen Wegen  
 Ein erstes Blümchen aus der Erde;  
 Gesprochen war in Sturm und Regen  
 Das große Schöpfungswort: „Es werde!“

fürwahr, berührt von Zauberhänden  
 Lag das Gefild in Anmut da,  
 Der Kuß der Sonne wird vollenden  
 Das Werk, das ich begonnen sah!  
 Schon regt sich's in den Büschen leise,  
 Der fluge fink, die kleine Meise  
 Erheben wieder ihre Stimmen,  
 Es rüsten mit bewährtem fleiße  
 Zur neuen Wallfahrt sich die Immen.

Da hält's uns länger nicht im Hause,  
 — Schwer, solchem Reiz zu widersteh'n! —  
 Der Käfer flieht die Winterklausen,  
 Um blinzelnd in das Licht zu seh'n;  
 Im Moos und Röhricht welches Leben, —  
 Sieh, wie die Mücken sich erheben,  
 Levana spreizt beherzt die Schwingen,  
 Als wollt' sie durch das Weltall schweben  
 Und eine frohe Botschaft bringen.

Prophetisch ist für uns die Sprache,  
 Die nun aus Wald und Wiese spricht:  
 Es sind die sommerlichen Tage  
 Zurückgekehrt voll Glanz und Licht, —  
 Laßt uns nicht zaudern, sie zu nützen,  
 Denn auch der kleinsten Halme Spitzen  
 Können ein Wunder in sich schließen,  
 Bei dem wir, die geübten Schützen,  
 Einmal so recht ins Schwarze schießen:  
 Denn die Natur, die rätselreiche,  
 Hingebung will sie ohne Kast  
 Und Forscherlust, die immer gleiche,  
 Die das Verborgenste erfast, —  
 Die, wenn wir nicht das Rechte trafen,  
 Dennoch im Wachen, wie im Schlafen  
 Nur sinnt, daß sie ihr Ziel erreiche,  
 — Nicht jedes Schiff erreicht den Hafen,  
 Vom ersten Hieb nicht fällt die Eiche!

Und so, vereint mit den Genossen,  
 Widm' ich Euch wiederum dies Buch, —  
 Es ist dem grünen Wald entsprossen  
 Bei Käfermarsch und Falterflug, — —  
 O, wie milhauseri sich mühte,  
 Auf daß ich ihre Kunst erriete, —  
 Doch wie sie so geschickt gesponnen,  
 Ein Schüler nur auf dem Gebiete,  
 Hab' ich vergeblich nachgesonnen!  
 Und vieles sonst in der Insekten  
 Verschloss'nem Wesen blieb uns fremd, —  
 So oft wir „Iris“ nur entdeckten,  
 Ach, unsre Lust war ungehemmt;  
 Doch, — wie sich auf den tauerfrischten  
 flügeln die stolzen farben mischten,  
 Die glanzvoll in der Sonne funkeln,  
 Wir blieben trotz des unverwischten  
 Eindrucks der Schönheit doch im Dunkeln.

Drum schreibt dies Buch aus Waldesgründen  
 Als erste Mahnung auf sein Schild:  
 Noch mancher Pfad bleibt aufzufinden,  
 Den ein Geheimnis streng verhüllt;  
 — Nicht dringen wird's in seine Tiefe,  
 Nicht daß es deute und verbrieße,  
 Mich würde schon das Ziel versöhnen,  
 Wenn es die Gleichgesinnten rief  
 In das Bereich des ewig Schönen! [Max Fingerling.]

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [1898](#)

Autor(en)/Author(s): Fingerling Max

Artikel/Article: [Gruß allen Entomologen! VII-VIII](#)

